

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis tief in die feindlichen Stellungen.

Als Führer einer Aufklärungspatrouille hat sich Leutnant Emil Mihaljević des 27. Honvéd-Infanterieregimentes durch sein überaus mutiges, kaltblütig-energisches Vorgehen ganz besonders hervorgetan, wofür er mit dem Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet wurde. Seiner Division war es dringend um die Aufklärung der Höhen um Lozniza zu tun und Leutnant Mihaljević erbot sich freiwillig, die nötigen Daten zu verschaffen. Mit einer kleinen Patrouille überfuhrtete er die Drina und gelangte, obwohl er von den gegnerischen Patrouillen mehrmals beschossen wurde, tief in die feindlichen Stellungen hinein, so daß er die Positionen von zwei Bataillonen und einer Batterie zu erspähen vermochte. Stets mit dem Feind in Fühlung, verblieb er nachtsüber auf den Loznitzer Höhen und schlug sich bei Morgengrauen durch die feindlichen Vorposten wieder zu den Seinen zurück. Vom heftigsten Feuer verfolgt, hatte er dabei mit seinen Leuten die Drina zu durchschwimmen. Seine Nachrichten waren für die weiteren Gefechtsdispositionen von großem Vorteile.



Einzeln durch den Drahtverhau.

In dem großen Nachtgefechte bei Grody vom 5. auf den 6. September erstürmte das erste Bataillon des 20. Infanterieregimentes unter Führung des Oberstleutnants Franz Mitteregger den vom Gegner besetzten Ort Grody. Das Bataillon hatte bereits die siegreichen Kämpfe vom 26. und 27. August mitgemacht und konnte auf sehr beschwerliche Eilmärsche vom 28. August bis 4. September zurückblicken. Nachdem es eine Reihe von Schützengräben im feindlichen Feuer übersezt hatte, stieß es plötzlich auf ein bisher unbekannt gewesenes schweres Drahthindernis, das die Russen zum